

Weines Essigsäure entsteht, und der Wein früher oder später schlecht wird. Solange der Wein noch viel Zucker oder viel Kohlenäure enthält, macht man die Essigsäure gewöhnlich nicht; wenn aber die Gärung beendet ist und der Wein älter wird, tritt ihr unangenehmer Geschmack hervor. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Grundlage zum späteren Stichtigwerden des Weines meist schon vor oder während des Kelterns der Trauben in dieselben gelegt wird.

Kellert man langsam und läßt die Trester längere Zeit in der Trocke, so erwärmen sie sich und man kann schon die vorhandene Essigsäure am Geruch erkennen; wird dann weiter gepreßt, so gelangt von der so schädlichen Säure in den Wein. Daß die Gefahr der Essigsäure in den zerflüssigten Trauben und beim Kellern bei früherem Zerfließen infolge des höheren Wärmegrades höher ist als bei spätem Zerfließen, versteht sich von selbst.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Kleinbottwar. Hier sind verschiedene falsche Fünfsigmarckscheine in Umlauf gesetzt worden. Nach dem Verbreiter wird eifrig geforscht.

Stuttgart, 2. Oktober. In der abgelaufenen Woche ist am Getreideweltmarkt die Stimmung für Vortrachte lustlos und flau geblieben, dagegen Gerste und Haber gefragt und im Preise etwas fester. Die schwach besuchten süddeutschen Märkte werden für alle zugeführten Früchte eine kleine Verbesserung. Der Hopfenmarkt ist von Händlern und Brauereien gut besucht und beträgt der Umsatz 52 Ballen. Bezahlt wurden 200 M. für geringe, 210-225 M. für Mittel-, 228 bis 230 M. für Prima-Ware. Zufuhren gering. Stimmung ruhig. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 16.000 Ztr.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 17 M. 25 Pf. Kanjas 17 M. 75 Pf. bis 18 M., niederbayerisch 17 M. 40 Pf., Land 17 M. 15 Pf., Dinkel beregnet 11 M. 40 Pf., unberegnet 12 M., Gerste, ungar. 18 M. bis 19 M. 45 Pf., Nordlinger 19 M., Haber 18 M. bis 19 M., Mais, Do-nau 12 M. 75 Pf. Ackerbohnen, türkisch 16 M. 10 Pf.

Weinpreise.

Marbach, Kuenstein, 2. Okt. Lese im Gang, einige Käufe abgeschlossen, rotes Gew. zu 120 M., Weisling 115 M., weißes Gew. zu 100 M. für 3 Hektol., Käufer erwünscht. Großbottwar, 3. Okt. Käufe zu 120 M. für 3 Hektol., verschiedene Reste verstellt. Mundelsheim, 3. Okt. Lese in

vollen Gange, Menge schlägt meist vor, Qualität, hauptsächlich der Trollinger, wird sehr gut, gesten einige Käufe zu 135-140 M., Ausblick rot Mittel-gewächs zu 141-148 M. für 3 Hektol. Räsberger ist ziemlich viel verstellt, aber noch kein Preis gemacht. Schw. M.

Geffingheim, 2. Oktober. Lese beendet. Mehrere Käufe zu 160 M. pro 3 Hl. Rotwein. Noch viele gute Reste feil.

Reisingen, Hohenstein, 2. Okt. Alles rasch verkauft zu 145-150 M. Kirchheim a. N. 3. Okt. Käufe von 44-53 M. für das Hektol., noch Vorrat. Kauffen a. N., 2. Okt. Weinpreiszeitel Nr. 3. Käufe zu 135, 140, 145, 153, 155 und 160 M. pro 3 Hl. Schw. M.

Heilbronn, Fein, 2. Okt. Lese nahezu beendet Käufe zu 150 M. für 3 Hektol. rot und 140 M. für weiß Gew., noch recht gute Reste Rotwein und ziemlich viel Weißwein feil. Großgartach, 2. Okt. Verkauf heute lebhaft, Preis 115 bis 125 M. der Eimer, noch ziemlich viel Vorrat. Schw. M.

Thalheim, 2. Okt. Rotwein 144, 145, 147, 149 und 150 M. pro 3 Hl. Gemischt Gewächs 135 und 136 M. pro 3 Hl.

Nordheim, 2. Okt. Lese beendet. Mehrere Käufe zu 130-140 M. pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Löwenstein mit Reichs- und Mittelhof, 3. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität vorzüglich. Preis bis jetzt 110-120 M. pro 3 Hektol. Quantum schlägt vor. Käufer freudl. eingeladen.

Obstpreise.

Stuttgart, 3. Okt. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Preis per Zentner 3 M. bis 3 M. 30 Pf. - Rautmarkt. Zufuhr 5200 St. Preis 18 bis 20 M. per 100 Stück. - Mostmarkt. Weislingmarkt. Zufuhr 18.000 Ztr. Preis per Zentner gemischt (Apfel mit Birnen) 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf.; Weislingen 3 M. 80 Pf.

Stuttgart, 2. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 57 Waggons = 11.600 Ztr. Mostobst (württ. bayr. heff.). Preis per Wagon 480 bis 560 M., Preis per Ztr. 2 M. 60 Pf. bis 3 M.

Heilbronn, 3. Okt. Obst- und Kartoffelmarkt. Auf dem heutigen recht lebhaften Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst auf 3,00 bis 3,30 M., bei Äpfeln auf 3,20 bis 3,50 M., bei Birnen auf 3,10 bis 3,20 M., bei gebrochenem Obst auf 4,50 bis 5,50 M.; bei gelben Kartoffeln auf 1,90 bis 2,20 M., bei Wurfs-Kartoffeln auf 2,10 bis 2,25 M., bei Trauben schwarz Gewächs 17 M. per Zentner. - 100 Stück Kraut 18 bis 20 Mark.

Gestorben:

In Stuttgart: R. Birt, Tapezier. Adolf Vogel, Fr. W. Speidel, Julius Thauy, Barmok, Sprachlehrer. Pauline Reiss, Gustav Pelargus, Privatier. Fr. Hirschmann, Kolonial. Wilhelmine Müller, Emilie Burkhardt, Chr. K. Mohr, Bat.-Büchsenmacher. A. Fröhlich, Kaufmanns We. G. Haller, Schneider. G. Braun, Metzgermeister. - Chr. Kübel, Dekans We., Tübingen. R. Mich. Weik, Kaufmann, Ulm. K. Fr. Deeken, Kunstmühlebesitzer, Mosbach. G. Wagner, Kaufmann, Gaisburg. C. Pfister, Gerber, Ulm. G. Seyd, Stadtpfleger, Saulgau. Chr. Stämpfle, Adlerwirt, Lahr. Friederike Sinn, Ludwigsburg. Karl Geib, Wagnermeister, Glogshausen. Regine Schömitz, Steinheim. G. Fr. Dold, Kommissionär, Tübingen.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Gottfried Kübler aus Hütten, DM. Backnang, 71 Jahre, in Hiltabepbia.

Munsterisches Wetter am Donnerstag, 5. Oktober. (Nachdruck verboten).

Nach den meteorologischen Beobachtungen sieht für Donnerstag und Freitag bei zeitweiliger Aufhellung ein sehr trübes, regnerisches und windiges Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Okt. Der Nordd. Alg. Ztg. zufolge wurde die deutsch-russische Zollkonferenz gestern im auswärtigen Amt eröffnet. Der Staatssekretär Frhr. v. Marschall beehrte die Delegierten. Die Verhandlungen finden unter dem Vorsitz des Grafen v. Tscherning statt. Als russische Delegierte nehmen die Staatsräte Timiriazin, Labjine und Rastawitsch, als Beigeordnete der Staatsrat Stein und Gouvernementskommissar v. Nelliß teil. Der Inhalt der Verhandlungen wird geheim gehalten.

Berlin, 4. Okt. Das Berliner Tagblatt meldet aus Paris: Der Ministerrat bewilligte für die Feste zu Ehren der Krone 300.000 Fr.

* Das St. Journal teilt aus Brüssel mit: In der Martinskirche in Roubaix brach während des Gottesdienstes Feuer aus. 18 Personen wurden verwundet; das Innere der Kirche ist vollständig niedergebrannt.

* Wie amtlich festgestellt, starben an Bord des Paketbootes Carlo auf der Hin- und Rückreise zwischen Genua und Rio de Janeiro 201 Personen an der Cholera. Gegenwärtig sind 19 an Bord Erkrankte im Lazarett Hinara.

Madrid, 4. Okt. Gestern kamen 30 Cholera-Erkrankungen und 7 Todesfälle vor.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 155

Samstag den 7. Oktober 1893.

62. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitkommeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Auftrags-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Evangelischen Consistoriums, betr. die Abhaltung eines Lehrkurses für Arbeitslehrerinnen in Markgröningen. Im November des laufenden Jahres wird in Markgröningen ein Lehrkurs für Arbeitslehrerinnen abgehalten werden, der fünf bis sechs Monate dauern soll und zu dem zehn Mädchen einberufen werden können. Näheres bei den Pfarrämtern.

K. Amtsgericht Backnang.

Deffentliche Ladung.

Der 35 Jahre alte zu Oberhörsing, Gemeinde Backnang geborene, zuletzt in Backnang wohnhafte Gerber Christian Zwick, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt in America abwesend, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert - Uebertretung gegen § 380 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. - Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 18. November 1893, vormittags 9 Uhr, vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando Comburg bei Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 4. Okt. 1893. Amtsgerichtschreiber Romberg.

K. Amtsgericht Backnang. Der am 21. Decbr. 1822 geborene, längst verheiratete Konrad Becker, Sohn der Katharine, geb. Lamprecht, Witwe des Christof Becker, Schuhmachers in Murrhardt, wurde durch Gerichtsbeschluss von heute für

tot

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Backnang, den 3. Oktober 1893. K. Gerichtschreiber Haag.

Backnang. Verbot des sogenannten Akerbergens an den Häumen von Gärten, Aedern und Wiesen. Uebertretungen werden streng bestraft und sind Eltern für ihre Kinder verantwortlich. Den 6. Okt. 1893. Stadtschultheißenamt. God.

Gläubigeraufruf. Ansprüche an den Nachlass nachgenannter Verstorbenen sind spätestens bis 12. Oktbr. d. J. bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann. Unterweisch den 4. Okt. 1893. K. Amtsnotariat. Sa uer.

Von Unterweisch: Selter, Gottlob, Benzengmüller. Von Almersbach: Eisenmann, Sabine, ledig. Von Althütte: Vader, Johann Georg, Lammwirt in Lugenberg. Schab, Jakob, Witwe. Von Lippoldsweiler: Fröh, Johannes, Tagelöhner in Hohnweiler. Von Oberweisch: Erlensbusch, Ludwig, Bauers Ehefrau in Wattenweiler. Von Unterbrüden: Brehler, Christoph, Bauer.

Der Beginn der allgemeinen Weinlese ist auf Montag den 9. Oktober festgesetzt. Die durchaus gelunden Trauben liefern jedenfalls eine vorzügliche Qualität Wein. Käufer sind freundlich eingeladen. Den 5. Oktober 1893. Schultheißenamt.

Lehrerverträge Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Der Irrenarzt.

Erzählung von Gustav Döcker. (Schluß.)

„Es ist die unserer Anstalt zunächstgelegene Poststation“, nicht der Irrenarzt. Die Briefe waren demnach einfache Krankenberichte, wie sie der Anstaltsdirektor von Zeit zu Zeit an die Angehörigen unserer Pflegebefohlenen erhaltet. Die kleinen Weisen Ihrer Mutter galtten ebenfalls ihrem Gatten, den sie wohl nur aus sicherer Entfernung sehen durfte, denn man hat mir erzählt, daß der Kapitän beim Anblick seiner Gattin in Raserei ausbrach, und schon dies machte sein Verbleiben im Irrenhaus nötig, obgleich er sonst harmlos ist.“

„Wie aber erkläre ich mir seinen heutigen Besuch?“ forschte die Malerin.

„Vergangene Nacht brach in unserer Anstalt Feuer aus“, berichtete der Doktor, „und in der allgemeinen Verwirrung gelang es Ihrem Vater zu entfliehen. Nachdem wir ihn überall vergebens gesucht, kamen wir auf die Vermutung, daß er den Weg nach der Residenz genommen habe, um seine Gattin aufzusuchen. In Begleitung jenes kostbarsten Wärters reiste ich hierher und mein erler Weg war zu Ihrer Mutter, von deren Tod wir in der Anstalt noch keine Kenntnis hatten. Den Flüchtling fand ich nicht, aber das Porträt seiner Gattin führte mich zu der ungeahnten Entdeckung, daß sie dieselbe wie so unvergessliche Dame sei, welche ich mit ihrer Tochter auf jener verhängnisvollen Reise nach meinem neuen Bestimmungsorte kennen gelernt hatte. Mein Herz trieb mich nach der Gemäldegalerie, und während ich dort bei Ihnen weilte, sah mein Begleiter, der unten auf mich wartete, Ihren Vater über den Platz gehen. Er rief mich eilig ab und wir folgten dem Flüchtlinge, der uns jedoch bemerkte. Mit der ganzen Schlaueit der Irren, welche für die Lokalverhältnisse den Ort, an dem sie sich früher aufgehalten haben, oft nach vielen Jahren noch ein so unvergessliches Gedächtnis befeuden, so daß wir seine Spur verloren. Wir suchten ihn nun abermals hier und leider kam ich bereits zu spät, um Sie vor dem Schrecklichen zu bewahren, was Ihnen, nach dem Willen Ihrer Mutter, wohl hat Geheimnis bleiben sollen.“

„So, ich habe Schreckliches durchlebt, hauchte Marie“, aber so erschütternd die Auskunft ist, die ich forden aus Ihrem Munde vernommen, so hat sie mich doch von einem zermalmenen Banne befreit, der schlimmer war als die Nothheit.“

„Ungern verlaße ich Sie jetzt, sagte nach einer Pause Doktor Jocher, „doch können Sie sich wohl denken, welche Pflichten mich rufen. Ich muß meinem Begleiter folgen, der unseren Kranken einwilligen in Sicherheit gebracht hat. Sie sagten, ich habe Sie

von einem Banne befreit. Vergessen Sie nicht, Fräulein Marie, daß ich noch immer unter einem Banne stehe, und können Sie diesen nicht lösen, so hoffe ich wenigstens Verzeihung für das rasche Wort zu finden, das ich heute zu Ihnen sprach. Ich wußte, daß einem wahnsinnigen Vater, den Sie für tot hielten, der Weg zu Ihnen offen stand. Ich war nicht Herr aller Umstände und Zufälle. Sie konnten in der nächsten Stunde schon in eine Lage kommen, wo Sie einer starken Stütze bedurften. Diese Stütze wollte ich Ihnen so rasch wie möglich werden, und das war es, was das Gesändnis meiner Liebe beflügelte. Doch heute will ich Ihnen die Antwort erlassen.“

„Min“, entgegnete Marie, die Hand des Arztes mit Innigkeit ergreifend, „gerade diese ernste Stunde ist die würdigste für ein entscheidendes Wort, von welchem das künftige Glück zweier Menschen abhängt. Ich hätte Ihnen dieses Wort zuzuschicken mögen, hätte mich nicht das künftige Glück zweier Menschen abhängig. Ich hätte Ihnen dieses Wort zuzuschicken mögen, hätte mich nicht das künftige Glück zweier Menschen abhängig. Ich hätte Ihnen dieses Wort zuzuschicken mögen, hätte mich nicht das künftige Glück zweier Menschen abhängig.“

„Beide fühlten den ganzen Ernst der Umstände, unter denen sie stumm und still mit einem einzigen feierlichen Händedruck ihr Verlöbniß feierten. Aber aus diesem Bunde entslöhnte in der Zukunft ein reineres, ungetrübertes Glück als aus trunkenen Küffen und rauschenden Festen. Auch blieb Mariens die harte Probe ihrer Liebe erspart, dem Gatten nach jenem traurigen Wirkungskreise folgen zu müssen, wo in hoffnungsloser Geistesnacht ihr Vater weilte, denn Doktor Jocher hatte bereits vor seinem Verlöbniß eine ehrenvolle Berufung als Professor der Irrenheilkunde an einer Universität angenommen.“

Als nach einem Jahre der unglückliche Kapitän Schmidt im Irrenhause starb, zeigte sich in rührender Weise, welche treue, hingebende Liebe die Gattin ihm noch in seinem unglücklichen Gedächtnis befeuden, nämlich von einer Bank eine Summe ausgezahlt, die man ein kleines Vermögen nennen konnte. Die Mutter hatte, wie sich jetzt herausstellte, den ganzen Erbsis aus ihrem verfallenen Hause bei jener Bank deponiert, damit von den Zinsen der handsgemäße Unterhalt des kranken Gatten im Irrenhause bestritten werden konnte bis zu seinem Tode, wo das hinterlegte Kapital an Frau Schmidt oder deren Tochter zurückfallen sollte. In größergütiger Selbstausopferung hatte die eble Frau sich in die ärmlichste Wohnung ihres früheren Bestitums zurückgezogen und sich durch Klavierunterricht mühsam ernährt, um es dem Irren an nichts fehlen zu lassen, was seine äußere Lage erträglich machen konnte. Wie schwer wüßte doch die Arme unter der Anlage seines zerstörten Geistes gelitten haben!

„Ein tiefer Aermzug entrang sich der Brust der Malerin, als wäre eine Zentnerlast von ihr genommen. „O Mutter!“ flüster sie mit gestellten Händen und dem Blick nach oben erhoben, „vergib mir, daß ich die Anlage meines armen, wahnsinnigen Vaters für Wahrheit nehmen konnte!“

„Eich an den Arzt wendend, fügte sie hinzu: „Meine Mutter empfing Briefe, die sie stets in heftige Gemüthsregung versetzten, und machte zuweilen kleine Reisen.“

Backnang. Feuerweh. Am nächsten Sonntag den 8. Oktober, morgens 7 Uhr, hat die Gesamt-Feuerwehr zur Uebung auszurücken. Vollzähliges und präzises Erscheinen muß erwartet werden. Das Kommando.

Junker & Ruh-Oefen. Dauerbrenner, einfache und sichere Regulierung mit großer Kohlenersparnis, in tadelloser Ausführung empfiehlt zu Fabrikpreisen. R. Hauf, Backnang.

Backnang. Regenmäntel, Jaquets, Wintermäntel und Jacken in neuen, schönen, passonierten und guten Stoffen empfiehlt zu sehr billigen Preisen Gottl. Lehmann.

für Herbst & Winter empfehle zu Anzüge und Ueberzieher mein gut sortiertes Lager in neuen schönen Stoffen und Farben:

Cheviots & Kammgarnstoffe, Bukskins, schwarze Tuche, Satins, Halbttuch & Hofenzuge in guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen. Gottl. Lehmann.

Reinsten Schaumwein „Patent Reihlen.“ Alleinverkauf für Backnang und Umgebung. 1/2 Flasche M. 1. 50. 1/3 90. bei Mehrabnahme billiger empfiehlt bestens U. Höchel.

Alle Sorten Kunstmehl aus der Neuschönthaler Kunstmühle, Weiszkornmehl & Futtermehl empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen Paul Henninger.

Großaspach. Geschäftsempfehlung. Einer werten Einwohnerheit von hier und Umgebung bringe zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft als Schmied in meinem elterlichen Hause angefangen habe und werde stets bestrebt sein, meine werten Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen. Achtungsvoll Jakob Wildenberger, Schuhmacher. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bau-Accord.

Die bei Herstellung eines neuen Kessels vorkommenden Grab-, Maurer-, Gipser- und Tischlerarbeiten sollen in Accord gegeben werden und wollen tüchtige Accordliebhaber ihre Offerte bis Samstag, den 7. Okt. d. J., abends 7 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch der Kostenvoranschlag und die Pläne eingesehen werden können. Badnang, den 4. Okt. 1893.

Oberamtsbaumeister
Gämmerle.

Fahrrad-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs am

Montag den 9. d. M., von vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Auktionslokal folgende Fahrräder gegen bare Bezahlung, nämlich

Getragene Kleider, einige Kästen, Bettstellen, worunter eine Kinderbettstelle, Tische, mehrere Hochstühle, eichene Krautständer, größere Waschkübel, 4 eichene Fußlager, 1 Bademulle und Wanne, 1 starker noch neuer tannener Gartenstuhl, mit eichenen Pfosten, ca 85 m lang, teilweise ein größeres Quantum gepaltesenes büchsesches Holz und 9 Stück jüngere ausländische Enten, sowie sonstiger Hausrat, ferner ein schmiedeeiserner Sparherd samt Rohr. Den 4. Okt. 1893.

Forstwärter Bauh.

Oberbüchel. 2 gute Zugpferde im Alter von 11 Jahren verkauft weil übermäßig

Gottlieb Treß.

Oberbüchel. Unterzeichnete stellt einen schönen, 15 Wochen alten

Gebirgs (Meißner Schlag) dem Verkauf aus. S. Schad.

10 Stück schöne, große, junge Gänse werden verkauft

Mausbacherstr. 6. Wilh. Buchegger.

Einige Wagen Angerlen hat im Auftrag zu verkaufen

F. Kempf, Schuhmacher. Einen schönen großen Regulierofen hat billig zu verkaufen

Motter hinter dem Adler. Einen gut erhaltenen Säulenoten von außen heizbar, verkauft billig

Schmidt & Schwanen. Eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern samt allem Zugehör hat zu vermieten

Wilh. Breckle, untere Au. Badnang. Meine untere Stube ist bis 1. November zu vermieten.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Regenmäntel Jacken Wintermäntel Capes Tricotfaillen

bei vorzüglichem Schnitt und Ausführung in reichhaltiger Auswahl bei
Louis Vogt.
NB. Gelegenheitskauf!
Eine Partie älterer, jedoch ganz guter Sachen weit unter den sonstigen Verkaufspreisen.

Die Neuheiten in Damenkleiderstoffen

für Herbst & Winter
sind eingetroffen und bietet mein Lager in feinem, mittlerem und billigem Genre sehr reichhaltige Auswahl.
Durch größere Abflüsse bin ich in der Lage, den verehrten Abnehmern die niedrigsten Preise zu stellen.
Badnang. J. A. Winter.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfiehlt fertige Kleider für Männer und Knaben aus guten Holzengenen, sauber und pünktlich gearbeitet, ferner Hemden, Unterhosen, Unterwäscher, Socken & Strümpfe, Hofenträger, leinene und Gummitragen, Arbeiterschürze u. s. w.
Alles in größter Auswahl und zu besonders billigen Preisen.

Murrhardt. Wollgarn

in nur guten Qualitäten und größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Albert Böhringer.

Zum Bahnbau des H. Lofes, Strecke Steinheim-Großbottwar.

brauchen wir noch circa 1500 Stück 10 cm stark und 1,30 m lange beschlagene
Rohrbach & Bolch,
Bauunternehmung in Steinheim O. A. Marbach.

Erdarbeiter

sucht sofort 15-20 Mann am Straßenbau Kreehenbach
Dhmann, Unternehmer.

15-20 Zentner altes Schmiedeeisen, welches gut mit Pferden und Vieh umgehen weiß, findet logisch bei guter Belohnung eine Stelle bei
Wilhelm Friederich, Kammerwirt Kreeb.



Badnang. Bettfedern und Flaum in den bekannten Sorten, gute graue Entensfedern zu 1 M. 30 u. 1 M. 60 das Pfund.
Bettbargente & Drill Weiße & farbige Pique Damaste in den neufr. Mustern Geblichte Madapolam und Cretonne Bettvorlagen & Tischteppiche sowie sämtliche Ausstener-Artikel empfiehlt in nur soliden Qualitäten
J. A. Winter.

Badnang. Glas & Porzellan,

als Wein-, Bier-, Piqueur- und Kaffee-Service, Waschgarnituren, Deckelkrüge und Gläser, sowie gewöhnliches u. ächtes Porzellan in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei
Wilh. Buchegger.

Wirtschaftsgläser und Bierflaschen

besonders billig bei
Obigen.

Kinderwagen

in großer Auswahl billig bei
Wilh. Buchegger.

Cigarren

besonders für die Herren Witte und Wiederverkäufer geeignete Sorten, äußerst billig bei
Wilh. Buchegger.

Sämtliche Artikel zum Backen,

gestoßenen Zucker Zucker am Hut
letzteren wegen großem Vorrat ausnahmsweise billig, empfiehlt
Wilh. Buchegger.

Eine Wohnung

samt Zubehör hat bis 1. November zu vermieten
Georg Preßler, Steinbacherstr.

Eine Wohnung

mit Kochofen und allem Zugehör hat zu vermieten
David Langbein.

Miet-Verträge

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Cannkatter Gewerbeausstellungs-Lose

M. 1., Ziehung 16. Oktober, bei
C. Weismann.

Zufarnattlee und Winterwiden

bei
C. Weismann.

Weinfässchen

hat noch abzugeben
C. Weismann.

Friedr. Jenbold

Buchbinderei, Badnang
Aufsstraße empfiehlt:
Geschäftsbücher, Copierbücher, Bilborhaptes, Hectographentinte, Cansei- und Konzeptpapier, Postpapier, Schreib- und Copiertinte, Briefumschläge aller Art, Schulbücher, Gebetbücher, Bilderbücher, Photographie-Rahmen, Zeichenentwürfen, Notenpapier, Hefen, Federn, Tafeln, Tintenzeuge, Sigellack, Oblaten, Modellierbögen, Wilderbögen, Farbenschaufeln, Lampenschirme, Schreibmappen, Alben, Markenbücher etc. Kalender, Adresskalender.

Zucker am Hut

ausnahmsweise billig bei
Bauer am Nathaus.

Emmenthalerkäs,

reifen Rimpurgerkäs, Bergware, billig bei
Obigen.

Honig! Honig!

Garantiert reinen Schlenkerhonig hat billig abzugeben
F. Kübler, Gartenstr.

Bürsten

Alle Sorten empfiehlt billigst
Obiger.

Tagessberichts-Deutschland.

Württembergische Chronik.
* Vom Heere. Die diesjährige Einstellung der Rekruten für die 7. Infanterie, 2. Feldartillerie-Regt. und das würt. Pionier-Bataillon Nr. 13 findet am 17. ds. Mts. statt und zwar werden beim Gren.-Reg. Nr. 119 890 Rekruten und beim Infanterie-Regiment Nr. 51. Inf.-Reg., beim Infanterie-Regiment Nr. 121 889 Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 54. Inf.-Brigade, beim Inf.-Reg. Nr. 122 889 Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 52. Inf.-Brigade, beim Grenadier-Regiment Nr. 123 892 Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 53. Inf.-Brigade, beim Inf.-Reg. Nr. 124 68 Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 52. und 826 aus dem der 53. Inf.-Brig., zusammen 894, und beim Inf.-Reg. Nr. 125 888 Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 51. Inf.-Brig. eingestellt. Die für das 8. würt. Inf.-Reg. Nr. 126 bestimmten Rekruten (480 aus dem Aushebungsbezirk der 51. Inf.-Regt und 522 aus dem der 54. Inf.-Brig., zusammen 1002) werden schon am 14. d. M. eingestellt; die aus dem Bezirk der 54. Inf.-Brig. ausgeschobenen Rekruten treffen schon am 13. d. M. in Ludwigsburg ein, woselbst sie für diesen und den folgenden Tag in den Kasernen des Inf.-Reg. Nr. 121 untergebracht werden. Am 14. erfolgt dann der Weitertransport in Gemeinschaft mit den Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 51. Inf.-Brig. nach Straßburg. Beim Feldart.-Reg. Nr. 13 werden aus dem Aushebungsbezirk der 51. Inf.-Brig. 70, aus dem der 53. 262 und aus dem der 54. Inf.-Brig. 214, zusammen 546 Rekruten eingestellt; beim

Methodisten-Kapelle.

Nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr ist
Ernte-Dankfest.

Jedermann ist freundlich eingeladen,
G. A. Schneider, Prediger.

Meine Modellhut-Ausstellung

hat begonnen und lade hiezu die geehrten Damen von hier und auswärts höflichst ein.
Sophie Seibt geb. Hödel.

Samstag und Sonntag Hasen-Gessen

nebst neuem Wein.
Altdutsche Weinstube.
(Georg Müller.)

Regenschirme,

elegante Neuheiten für Damen und Herren empfiehlt in großer Auswahl
Dreher Epple.

Spazierstöcken

Größte Auswahl in
Obig.

Fahnhahnen

verschiebbar verschiedener Konstruktion, sowie gewöhnliche empfiehlt
Dreher Epple.

Für Raucher.

Eine schöne Auswahl von
Gesundheitspfeifen empfiehlt bei billigem Preise
W. Maier

Auszuweisen

sind 1000 M. bis 1200 M. logisch oder später gegen Sicherheit.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Schuhmacher

Ein tüchtiger für Reparatur und Maßarbeiten findet bauernbe Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Turnerbund Badnang.

Sonntag, 8. Okt., mittags präzis 1 Uhr
Sammlung im Lokal.
Hierauf Abmarsch in die Turnhalle.
Von 3 Uhr ab

musikalische Unterhaltung

im Engellsaal.
Bekanntes Gesangs- und Instrumentalensemble wird erwartet.
Der Turnrat.
Samstag und Sonntag
Tanzmusik
wozu freundlich einladet
Wilh. Hagelstein.

Neuen Mundelsheimer

hat im Ausgahnt
F. Selme.
Winnenden.
Zwei Schuhmacher
finden dauernde Arbeit bei guter Bezahlung bei
Schuhmacher Eckert.

Badergehilfen

sucht zum baldigen Eintritt
Bäder Mörcher.
Badnang. Einen jüngeren
Badergehilfen
sucht zum baldigen Eintritt
Gustav Zetzer.

Maschinennäherinnen

Wegen Erkrankung meines
Dienstmädchens
suche ich sofortige Nachhilfe.
Bahnhofrestauration.
Derjenige, welcher am letzten Sonntag im „Döhen“
einen Schirm
verloren hat, wird ersucht, solchen wieder dort abzugeben.

Verloren

ging ein Pferdewepisch in der oberen Dorfstadt. Gegen Beibehaltung abzugeben bei
Dr. Zeller.

Gebrochene Aepfel

hat zu verkaufen
G. Wieland, Kürschner.

feldart.-Reg. Nr. 29 256 Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 51. und 262 aus dem der 52. Inf.-Brig., zusammen 618. Beim Pion.-Bat. Nr. 13 werden aus dem Aushebungsbezirk der 51. Inf.-Brig. 66, aus dem der 52. 55, aus dem der 53. 52 und aus dem der 54. 43, zusammen 216 Rekruten eingestellt. Die für die 4. Königl. württemb. Eisenbahn-Kompagnie bestimmten Rekruten, 18 aus dem Aushebungsbezirk der 51. Inf.-Brig., 15 aus dem der 52., 15 aus dem der 53. und 12 aus dem der 54., zusammen 59, werden schon am 14. d. M. eingestellt. Dieselben werden deshalb bereits zum 12. d. M. auf dem Hofe der Inf.-Kaserne 1 hier verammelt und gehen noch am gleichen Abend unter Führung eines Offiziers, 2 Unteroffizieren und 2 Gemeinen über Osterburken, Würzburg, Müschenhausen, Reudelendorf, Esfurt und Halle nach Berlin, wo sie am 14. eintriften. Die Dekonomie-Handwerker für die Infanterie-Regimenter (je 7 für die ersten 7 Regimenter und 5 für das Infanterie-Regiment Nr. 126), sowie diejenigen für die 2 Feld-Artillerie-Regimenter (11 für das Feldartillerie-Regiment Nr. 13 und 10 für das Pionierbat. Nr. 13 und 3 für das Pionierbat. Nr. 13 und sind bereits am 2. ds. Mts. eingezückt.
* Einheitsliches Papierformat im amtlichen Verkehr. Unter den Regierungen der sämtlichen deutschen Bundesstaaten ist bekanntlich bereits im Jahre 1877 die Einführung eines einheitlichen Papierformats (Kanzleiformat) von 33 cm Höhe und 21 cm Breite — vornehmlich für die Briefe, Tabellen und in etwaigen sonstigen Ausnahmefällen üblichen anderen Formaten — für den Gebrauch der deutschen Reichs- und Staatsbehörden vereinbart worden, und ist nach einer Verfügung sämtlicher R. württembergischer

Ministerien vom 17. März 1877 im amtlichen Gebrauch der sämtlichen Staats- und Gemeinbehörden, sowie bei allen an diese Behörden gerichteten Eingaben das bezeichnete Papierformat auch in Württemberg anzuwenden. Was nun aber das Brief-(Post-)Papier anbelangt, so ist bis jetzt eine bestimmte Größe des Formats zum Geschäftszweck (amtlichen Gebrauch) in resp. für Württemberg nicht vorgeschrieben (wie im Gebrauch befindlichen Formate variieren in der Höhe zwischen 28-29 1/2 cm und in der Breite zwischen 22 1/2 bis 23 cm; dagegen haben die R. preussischen Ministerien der Finanzen und des Innern mit Rücksicht darauf, daß das in Preußen im Dienstgebrauch zur Verwendung kommende Briefpapier fast überall die Breite von 23 cm beibehalten hat, die bezüglich auf Briefpapier gefertigten Schriftstücke aber, weil sie im Geschäftszweck und bei Einhebung in die Akten über den Rand der übrigen Akten hervortragen, in hohem Grade der Beschädigung ausgesetzt seien, um dem eben erwähnten Uebelstande abzuwehren und dabei den Charakter des Briefformats zu wahren, die Anordnung getroffen, daß das erforderliche Briefpapier in der Höhe von 27 cm und in der Breite von 21 cm zu beschaffen sei, auch die Beschreibung der vorhandenen Bestände an solchem Papier auf diese Weise verfügt, und ist nun dadurch die Breite des Brief- und Kanzleiformats auf ein und dasselbe Maß festgesetzt. Die Einführung eines einheitlichen Brief-(Post-)Papierformats zum Geschäftszweck und amtlichen Gebrauch auch in Württemberg würde ohne Zweifel mit Freuden begrüßt, dadurch eine gesteigerte Erhaltung der Akten, sowie eine erleichterte Aufbewahrung derselben bewirkt und manche Unbequemlichkeiten, welche das verschiedene Papierformat in den Kanzleien Württembergs seit her verursacht hat, für immer beseitigt. R. Tglb.

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit
in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

